

GYMNASIUM SCHENEFELD 2020



02 Inhalt

Schulprofil

04	Musikalischer Schwerpunkt
06	Bilingualer Unterricht

Schulleitung, Kollegium und Verwaltung

08	Vorstellung
----------	-------------

Die Orientierungsstufe

10	Orientierungsphase für die 5. Klassen
14	Klassenfahrt

Arbeitsgemeinschaften

16	Liste und Kurzbeschreibung
----------	----------------------------

Die Mittelstufe

18	Über die Arbeit in der Mittelstufe
20	Klassenfahrt
22	Einblicke in die Arbeitswelt
24	Zisch
26	Patenschaften
28	Schüleraustausch mit Frankreich
30	Schüleraustausch mit Spanien

Weitere Aktivitäten

32	Präventionstage
34	Konfliktlotsen
36	Gesellschaftswissenschaften
37	Sprachen

38	Naturwissenschaften
40	Sportliche Aktivitäten
42	Projektwoche
43	Schulsanitätsdienst

Die Oberstufe

44	Allgemeines
45	Bericht einer Ehemaligen
47	Schülervertretung
48	Studienfahrten
52	Berufsinformation in der Oberstufe

Aufführungen und Ausstellungen

54	Musik
58	Theater
60	Kunst

Die Eltern

62	Schulverein und Cafeteria
64	Elternvertretung

Lage und Anbindung der Schule, Forum

66, 67

Musikalischer

04 Schwerpunkt

Seit dem Schuljahr 2016/2017 können die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Schenefeld verstärkten Chor- und Bläserunterricht wählen. Diese Formen des Musizierens spiegeln den neuesten Stand der Musikpädagogik, indem die Kinder über das musikalische Handeln mit dem Instrument und der Stimme Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer Schullaufbahn und in ihrem weiteren Leben ständig begleiten.

Das gemeinsame Musizieren ist motivierend durch Erfolgserlebnisse von der ersten Stunde an und stärkt die Gemeinschaft, denn Teamfähigkeit wird als wichtige Schlüsselqualifikation spielerisch mit erworben. Einander zuhören, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen sind bleibende und prägende Erfahrungen.

Der äußere Rahmen

Im Chorunterricht entdecken die Kinder im Verlauf von zwei Jahren jenes Instrument, das die Natur ihnen mitgegeben hat, und sie lernen, ihre Stimme gesund, kraftvoll und wohlklingend zu nutzen. Anhand der Relativen Solmisation („do, re, mi, fa, so, la, ti, do“) lernen die Kinder spielerisch und spielend Notenlesen, Tonleitern, Intervalle und Dreiklänge, wie der Bildungsplan es vorsieht.

Dafür vorgesehen ist der Besuch von zwei Musikstunden am Schulvormittag und die wöchentliche Teilnahme an einer Chorprobe des Chores 5/6.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben zu Beginn der fünften Klasse ein Arbeitsheft, das sie für zwei Jahre begleitet. Ansonsten ist der Besuch des Chorunterrichts kostenfrei.

Bläserunterricht bedeutet das Musizieren mit Orchesterblasinstrumenten wie z.B. Querflöte, Oboe, Klarinette, Trompete, Posaune und Saxophon. Dafür sind drei Musikstunden am Schulvormittag vorgesehen und zusätzlich einmal pro Woche

Instrumentalunterricht in Kleingruppen, zu denen Instrumentallehrer der Musikschule an die Schule kommen. Im Unterricht erlernen die Kinder durch den praktischen Bezug zum Instrument am jeweiligen Musikstück die Inhalte des Bildungsplans. Die Instrumente verleiht die Schule für einen festen monatlichen Betrag, in dem auch der wöchentliche Instrumentalunterricht enthalten ist.

Eine Aufnahmeprüfung für unsere Chor- und Bläsergruppen gibt es nicht und die Schülerinnen und Schüler müssen auch keine Vorkenntnisse besitzen.

Fachschaft Musik



06 Bilingualer Unterricht

Was ist denn das?

Ohne gute fremdsprachliche Kenntnisse kann man in unserer vernetzten und globalisierten Welt kaum noch richtig Fuß fassen, und das gilt ganz besonders für die englische Sprache. Englisch ist die Weltsprache, die Sprache der Wissenschaft und Wirtschaft, und auch als Tourist und Weltenbummler ist man ohne Englisch hilflos. Englisch öffnet einem beruflich und privat einfach viele Türen.

Um diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es seit dem Schuljahr 2005/06 die Möglichkeit, am Gymnasium Schenefeld Englisch intensiver zu lernen, eben nicht nur in dem Fach Englisch, sondern darüber hinaus in einem weiteren Unterrichtsfach. So wird ab Klasse 8 (SJ 2023/24) in einer Lerngruppe Geschichte, Biologie oder Geographie bis Klasse 10 (G9) auf Englisch unterrichtet. Damit die Kinder aber nicht unvorbereitet in einen Bili-Kurs gehen, findet in Klasse 7 (SJ 2022/23) bereits ein Vorkurs statt, in dem es vor allem darum geht, Englisch zu sprechen und Vokabeln zu lernen, die für den späteren Sach-/Fachunterricht wichtig sind. Das Arbeitsblatt zeigt schon einmal, was die Schülerinnen und Schüler in dem Vorkurs erwartet.

Um alle Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Grundschulen zusammenzuführen und allen die gleiche Chance zu geben, nehmen alle Kinder in der 7. Klasse an dem Vorkurs teil.

Die Entscheidung für den englischsprachigen Sach-/Fachunterricht fällt erst am Ende von Klasse 7. Da ab Klasse 8 nur ein Bili-Kurs pro Jahrgang angeboten werden kann, muss gegebenenfalls ausgewählt werden. Kriterien sind die Leistungen in den Fächern Englisch und dem entsprechenden Unterrichtsfach, das als Bili-Kurs dreistündig (statt zweistündig) unterrichtet wird. Keine Angst vor der Bewertung im Kurs: Diese erfolgt grund-

sätzlich inhaltlich, unabhängig von den fremdsprachlichen Fähigkeiten. Dennoch bedeutet die Teilnahme am bilingualen Unterricht eine größere Belastung, denn zum einen hat man eine Stunde zusätzlichen Unterricht und zum anderen kann der positive Effekt des bilingualen Unterrichts ohne ein ständiges häusliches Mitarbeiten der Schülerinnen und Schüler nicht voll ausgeschöpft werden. Man muss sich daher schon gut überlegen, ob man daran teilnehmen möchte, denn ein Wechsel in den nicht-bilingualen Unterricht ist immer nur zum Schuljahreswechsel möglich.

Anke Schröder, Leiterin des bilingualen Zweiges

Where are they?

1 Where are they in this picture of ancient Rome: a senator, a pillar, a group of people, a horse, some clouds. Complete the sentences below.



Fill in:

- in the middle
- in the foreground
- in the background
- at the top
- at the bottom
- on the left/right
- in the top/left corner
- in the left/right corner

left corner	top	right corner
left	middle	right

Example

There is a statue **in the middle**.

left corner bottom right corner

aus Comelsen, Göing Cili, Kl. 5+6

Schulleitung, Kollegium 08 und Verwaltung



Jörg Frobieter,
Schulleiter



Philipp Meier auf der Heide,
stellvertretender Schulleiter, Stundenplan



Heike v. Ahlften und Michaela Henrichs,
Sekretariat



Stefan Schüler,
Hausmeister



Dr. Arnt Goede,
Orientierungsstufenleiter



Dr. Claudia Knütel,
Mittelstufenleiterin



Mechthild Hahne,
Oberstufenleiterin



Maik Gehrke,
Assistenz Orientierungs-
stufenleitung



Cornelia Raschke,
Assistenz Mittelstufen-
leitung



Lina Piepenhagen,
Assistenz Oberstufenleitung



Anja Werner,
Stundenplan



und fast das ganze Kollegium ...

10 Die Orientierungsstufe

Die ersten beiden Jahre auf unserer Schule

Der Entscheidung für unser Gymnasium gehen verschiedene Abwägungen voraus, die mit der Empfehlung für die weiterführende Schule durch die Grundschulen beginnen und bei denen wir mit Informationsveranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür und in Einzelberatungen helfen wollen. Es geht darum, die passende Schule für Ihr Kind zu finden. Abzuschätzen ist, ob ihrem Kind das erhöhte Anforderungsniveau des Gymnasiums gut tut. Neben allgemeinen Interessenlagen, Konzentrationsvermögen, Arbeitsverhalten und Durchhaltevermögen legen wir besonderen Wert auf Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Dies zu fördern ist ein wichtiges Ziel des Gymnasiums.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich am Gymnasium Schenefeld wohl fühlen und gern zur Schule gehen. Das sehen wir als gegeben, wenn sie intellektuelle Herausforderungen annehmen und dabei Bestätigung erfahren. Persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in fachlicher, methodischer und sozialer Hinsicht gefördert und so die Persönlichkeitsentfaltung von der Schule aktiv begleitet. Gegenseitiger Respekt, Toleranz und Offenheit dem anderen gegenüber sind wichtige Werte, die in allen Bereichen des Schulalltags gelebt werden.

Um unseren Neuankömmlingen den Einstieg an unserer Schule leicht zu machen, steht in den ersten Wochen das Gewöhnen an die neue Umgebung, die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, die neuen Kolleginnen und Kollegen, die neuen Unterrichtsfächer sowie den neuen Unterrichtsinhalten im Vordergrund. Orientierung in diesem Sinne heißt, dass wir den Schülerinnen und Schülern Zeit einräumen, sich an unserer Schule einzufinden. Deshalb findet in der Einschulungswoche noch kein regulärer Unterricht nach dem vorgesehenen Stundenplan statt. Die Klassenleitungsteams, die die Klassen in den Jahrgängen 5 und



6 durch die Orientierungsstufe führen, helfen in dieser ersten Orientierungsphase an der neuen Schule. Unterstützt werden sie dabei von Schülerinnen und Schülern aus höheren Klassen, die den Orientierungsstufenklassen als Paten zur Seite stehen. Am Ende des ersten Halbjahres finden die Pädagogischen Konferenzen statt, zu denen wir die vormaligen Klassenlehrerinnen und -lehrer aus den Grundschulen einladen und mit ihnen den schulischen Werdegang der Schülerinnen und Schüler besprechen. Auftrag der Orientierungsstufe als pädagogische Einheit ist es, mit besonderer Sensibilität zu prüfen, ob alle Schülerinnen und Schüler den Anforderungen des Gymnasiums gewachsen sind, ob sie durch schulinterne Fördermaßnahmen wie individuelle Lernpläne und Teilnahme an Förderkursen Unterstützung benötigen oder Beratungsgespräche mit den Eltern geführt werden müssen. Nachhilfeunterricht sollte keine Dauermaßnahme werden. Den Schülerinnen und Schülern muss neben der Schule Zeit für andere Lebensbereiche bleiben. Zu diesen kann auch der sehr beliebte Musikzweig unserer Schule gehören.

Der reguläre Unterricht an unserer Schule unterscheidet sich gegenüber dem an den Grundschulen im Wesentlichen durch mehr Fachunterricht sowie den Umfang des Stundenplans: Neben den schon aus der Grundschule bekannten Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Religion, Kunst, Musik und Sport werden noch die Fächer Biologie, Erdkunde, in Klasse 6 dann auch Geschichte und Physik unterrichtet. Am Ende der 6. Klasse erfolgt mit der Versetzung in die Mittelstufe die Wahl der zweiten Fremdsprache (Französisch oder Latein).

Dr. Arnt Goede, Leiter der Orientierungsstufe

Die neue Schule

Am Tag der Einschulung ins Gymnasium Schnefeld war man sehr gespannt, mit welchen Kindern, die auch im Forum saßen, man wohl in eine Klasse kommt. Wir fragten uns, wie wir uns in dem großen Schulgebäude zurechtfinden sollten und wie wir die verschiedenen Fachräume für die für uns neuen Fächer finden sollten. Wir wussten nicht, wie wir uns die lange Zeit in den Pausen und in der für uns neuen Mittagspause ohne Spielgeräte vertreiben sollten. Außerdem waren wir auf einmal wieder die Kleinen und hofften, dass wir wieder Paten bekommen würden. Die Cafeteria war auch neu für uns. Wird der Unterricht schwieriger und werden die Lehrer strenger sein? Doch inzwischen haben wir neue Freunde gefunden, mit denen wir die Pausen verbringen, die Lehrer sind alle sehr nett und wir finden uns gut in der Schule zurecht.

Karolin Brandt und Annika Lehmann, ehemalige 6b



Die Klassenreise der 6a nach Fehmarn

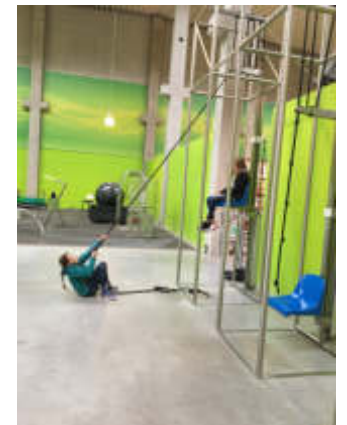
Montag:

Mit dem Bus ging es nach Fehmarn. Um die Mittagszeit waren wir da. Wir haben unsere Sachen ausgepackt und die Betten bezogen. Danach sind wir sofort an den Strand gegangen. Da haben wir einen Sandburgenbau-Wettbewerb gemacht. Wir sollten Schlösser bzw. Burgen nachbauen, z.B. Schloss Neuschwanstein. Wir konnten die Sandburgen selber bewerten. Am Ende gewannen zwei Mannschaften. Als wir zurück gekommen sind, hatten wir erstmal Freizeit. Zum Abendessen gab es Reis mit Soße und zum Nachtisch Milchreis und Grütze (wie lecker!). Um 21 Uhr ging es dann ins Bett. Ein aufregender Tag der Klassenfahrt ging zu Ende.

Dienstag:

Am nächsten Tag haben wir erstmal gefrühstückt. Nach dem Frühstück machten wir uns Lunchpakete. Danach hatten wir 2 Std. Freizeit.

Um 10:00 Uhr haben wir uns vor der Tür der Jugendherberge getroffen. Als alle dann endlich da waren, sind wir zur Galileo Wissenswelt los marschiert. Angekommen durften wir uns zwei Stunden alleine bzw. in einer Gruppe umschauen. Nach den 2 Std. sind wir in die Stadt gegangen und hatten 1 Std. Freizeit in der Stadt. Danach sollten wir uns bei den Lehrern kurz melden. Bis zum Abendessen hatten wir noch einmal zweieinhalb Stunden Freizeit. Zum Abendessen gab es Fisch mit Kartoffelpüree. Der zweite Tag der Klassenreise ging zu Ende.





Mittwoch:

Heute Morgen haben wir erst einmal gefrühstückt. Danach räumten wir unsere Zimmer auf. Wir haben uns fertig gemacht, um in die Unterwasserwelt zu gehen. Dort hatten wir zwei Stunden Zeit, um uns alles anzugucken. Man konnte Haie, Fische und kleine Meerestiere sehen. Es gab auch ein kleines Kino mit einem Film über Plastik im Meer. Als wir zurück gegangen sind, durch die Stadt, haben unsere Lehrer gesagt, dass wir noch ein bisschen in der Stadt bleiben dürfen. Als wir wieder in der Jugendherberge waren, gab es bis zum Abendessen noch Freizeit, auch danach noch bis 21 Uhr. Um 21 Uhr mussten wir dann schlafen. Ein schöner Tag ging zu Ende.



Donnerstag:

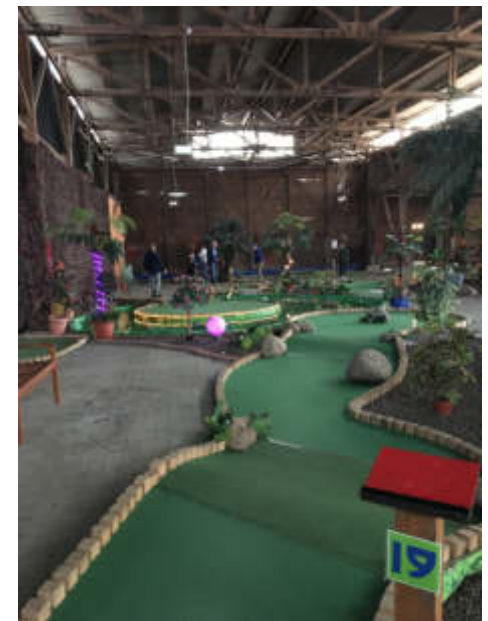
Auch heute machten wir uns nach dem Frühstück Lunchpakete. Dann haben wir uns fertig gemacht und sind zum Fußball-Minigolf gegangen. Einige Kinder fanden es gut, aber einige auch nicht. Wir mussten durch verschiedene Hindernisse schießen. Als wir fertig waren, sind wir alle zusammen in die Jugendherberge gegangen. Dort gab es eine Olympiade. Wir mussten Eier auf einem Löffel tragen. Außerdem mussten wir auch Gummibärchen aus Mehl und Wasser fischen. (Und noch vieles mehr.) Am Abend haben wir noch eine Disco veranstaltet. Außerdem mussten die Koffer schon mal gepackt werden.



Freitag:

Als wir nach dem Aufstehen fertig waren mit Frühstück und Lunchpaketen, haben wir unsere Koffer nach unten gebracht. Danach hatten wir noch Freizeit, bis der Bus kam. Wir mussten noch ein bisschen warten, bis wir einsteigen durften. Als wir dann endlich an der Schule angekommen sind, waren wir alle traurig, dass die schöne Klassenfahrt vorbei war.

Mirjam Knust & Fynnja Wagner, Kl. 6a



16 Arbeitsgemeinschaften

Und was läuft am Nachmittag?

Am Nachmittag können die Schülerinnen und Schüler unter einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften überwiegend im musischen Bereich wählen.

Chor 5/6	Gr. Musikraum	Kl. 5+6	Sal	Konfliktlotsen	Konfliktlotsenraum	Kl. 9-12	Be
Kammerchor	Gr. Musikraum	Kl. 6-12	Sal	Schulsanitäter	Sanitätsraum	Kl. 7-12	Wi
Orchester	Gr. Musikraum	Kl. 5-12	Wg	Basketball AG	Sporthalle	Kl. 7-12	**
Bigband	Kl. Musikraum	Kl. 6-12	Sal	Mädchenfußball AG	Stadion	Kl. 5-12	**
Band AG	Kl. Musikraum	Kl. 5-9	Bt	Handball AG*	Sporthalle	Kl. 5-12	**
MusicLab	Kl. Musikraum	Kl. 5-9	Sal	Fußball AG*	Stadion	Kl. 5-12	**
Mittelstufenchor	Kl. Musikraum	Kl. 5-9	Sal	Volleyball AG* (Fortg.)	Sporthalle	Kl. 5-9	**
Oberstufenchor	Gr. Musikraum	Kl. 7-9	Sal	Turn AG* (Fortgeschrittene)	Sporthalle	Kl. 5-9	**
Combo	Gr. Musikraum	Kl. 10-12	Wg	Floorball AG*	Sporthalle	Kl. 5-9	**
Kammermusik	Gr. Musikraum	Kl. 5-12	Wg	Rugby AG*	Sporthalle	Kl. 5-9	**
Technik AG	Forum	Kl. 7-12	Bt	Freisport*	Sporthalle u. Stadion	Kl. 5-9	**
Theater AG	Medienraum 2	Kl. 5-8	Ne, Ot				

* eingebettet in die Mittagsbetreuung (Mittagssport)

** SchülerInnen in Absprache mit Ge

18 Die Mittelstufe



Nach der Orientierungsstufe werden neue Lerngruppen gebildet. Die Einteilung der 7. Klassen erfolgt nach pädagogischen Gesichtspunkten und hinsichtlich der 2. Fremdsprache. Zu Beginn der Klassenstufe 8 finden Klassenfahrten statt, um die Klassengemeinschaften zu stärken.

Der Ernst des Lebens beginnt bereits in Klasse 8 (G9) bzw. Klasse 7 (G8) mit den Vorbereitungen für eine erste Berufsorientierung. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal zunächst noch theoretische Einblicke in die Arbeitswelt.



Soziales Lernen/ Sozialkompetenz werden gerade in der Altersgruppe der Mittelstufe ganz groß geschrieben. Unter anderem deshalb setzen sich die Schüler_innen 3 Tage lang intensiv und auf sehr vielfältige Weise mit dem Thema Suchtprävention auseinander, um gestärkt die vielfältigen Probleme, die die Pubertät und das moderne Leben mit sich bringen, in Angriff nehmen zu können. Damit die Praxis nicht zu kurz kommt, nehmen die 9. Klassen (G9) bzw. 8. Klassen (G8) meist an dem Projekt ZiSch teil, bei dem die Zeitung in die Schule kommt und die Schüler_innen eine Reportage für die Zeitung schreiben.

Die 9. Klasse (G9) bzw. 8. Klasse (G8) steht dann auch noch ganz im Zeichen der Wahl eines weiteren Pflichtfachs, das bereits gegen Ende der 8. Klasse (G9) bzw. 7. Klasse (G8) aus den Bereichen Naturwissenschaften, Ästhetik, Ethik und Fremdsprachen gewählt wird. Über die genauen Inhalte, Wahlmöglichkeiten und Modalitäten informieren wir in der Regel Ende April (für die Eltern gibt es einen Informationsabend). Dann gibt es voraussichtlich auch noch die Möglichkeit, in den Klassenstufen 9 bzw. 10 beim Schüleraustausch mit Frankreich



oder mit Spanien die erste Liebeserklärung in einer anderen Sprache zu Gehör zu bringen/zu Ohren zu bekommen.

Für die Lateinschüler_innen gibt es natürlich auch eine Fahrt in Klasse 9. Die 10. Klasse (G9) bzw. 9. Klasse (G8) ist sozusagen der krönende Abschluss, in der die Schülerinnen und Schüler zeigen können, was sie so alles gelernt haben: Gleich zu Beginn können sie nämlich ihr soziales Engagement damit unter Beweis stellen, dass sie eine Patenschaft für eine der neuen 5. Klassen übernehmen und „den Neuen“ mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nicht selten hört man jetzt die schon fast Abgeklärten stöhnen: „Als wir in dem Alter waren, hatten wir aber noch mehr Respekt vor den älteren Schülerinnen und Schülern!“ So schnell ändert sich die Sicht der Dinge! Eine ganz andere Perspektive ergibt sich dann noch in dem zweiwöchigen Betriebspraktikum im 10. Jahrgang (G9) bzw. 9. Jahrgang (G8) kurz vor den Herbstferien, bei dem die Schüler_innen jetzt wirklich ganz hautnah Einblicke in die Arbeitswelt erhalten.



Dr. Claudia Knütel, Leiterin der Mittelstufe



Klassenfahrt nach List auf Sylt im September 2019

Fünf Tage haben wir, die Klasse 8c, zusammen mit der Klasse 8b und mit unseren Klassenlehrkräften, Frau Raffelsieper und Frau von Billerbeck, sowie mit Herrn Müller und Herrn Saalmann auf der schönen Insel Sylt verbracht. Dabei haben wir viel erlebt.

Montag, 16.09.

Am Montag mussten wir alle sehr früh aufstehen, da um 7.20 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Altona war. Natürlich waren wir alle müde, da wir noch früher aufstehen mussten als normalerweise. Pünktlich um 7:20 Uhr waren auch alle am Treffpunkt, so dass wir in den Zug steigen konnten. Die Fahrt war sehr lustig, wir haben viele Spiele gespielt und viel erzählt, sodass die Zeit wie im Flug verging. Angekommen an der Bahnstation Westerland hat uns bereits ein Bus erwartet. Dieser hat uns zur Jugendherberge List gefahren. Dort haben wir eine schnelle Einweisung bekommen und sind danach Richtung List gewandert. In List angekommen haben wir Freizeit bekommen und konnten uns frei bewegen. Anschließend sind wir auf einem Damm zurück gewandert. Insgesamt sind wir an dem Tag ca. 14 Kilometer gelaufen. Als wir zurück waren, haben wir die Zimmereinteilung bekommen und dann zu Abend gegessen. Danach sind alle müde ins Bett gegangen.

Dienstag, 17.09.

Am Dienstag haben wir eine Inselrundfahrt unternommen, welche sehr interessant war, da der Busfahrer sehr viele Geschichten erzählt hat. Außerdem war es stürmisch! Am Nachmittag waren wir noch in Westerland, wo wir ein bisschen bummeln durften. Am Abend lief noch für einige Champions League und ein Film für die anderen, die nicht Fußball gucken wollten.



Mittwoch, 18.09.

Nach unserem ausgewogenen Frühstück haben wir eine Schifffahrt zur Hallig Hoge unternommen, wo wir einen Kurzfilm über die Insel geschaut haben. Auch an diesem Tag war es sehr stürmisch, was die Schiffsreise sehr aufregend gestaltet hat. Am Abend hatten wir noch einen Spieleabend.

Donnerstag, 19.09.

Am Morgen nach unserem Frühstück sind wir nach Westerland gefahren, wo wir am Strand spazieren gegangen sind. Danach sind wir bowlen gegangen. Herr Müller hat uns alle platt gemacht. Am Abend haben wir unsere Sachen gepackt und sind früh schlafen gegangen.

Freitag, 20.09.

Am Morgen mussten wir zeitig aufstehen, da unser Zug sehr früh abfuhr. Die Zugfahrt war sehr ruhig, da die meisten immer noch müde waren. Am Bahnhof erwarteten unsere Eltern uns schon sehnsüchtig.

Abschließend kann man sagen, dass die Klassenfahrt sehr schön und auch sehr lustig war.

Jendrik Ahrtz und Finn-Lasse Scheffler, Klasse 8c



Einblicke in die Arbeitswelt

Schon ab Klasse 7/8 geht's los. Im Rahmen des Deutsch- und WiPo- Unterrichts schreibt man nach Anleitung von externen Beratern, die extra dafür in die Schule kommen, seinen eigenen Lebenslauf, erfährt, wie man Bewerbungsschreiben fasst und simuliert Bewerbungsgespräche. Außerdem fährt man nach Elmshorn ins BIZ (Berufs-Infos-Zentrum), um eine erste Orientierung, welche Bereiche den eigenen Neigungen entsprechen, zu erhalten. Dort gewährt man den Schülern und Schülerinnen „Akteneinsicht“ in die verschiedensten Berufe und Ausbildungsgänge. Hier können sie computergesteuerte Per-

sönlichkeitstests durchführen, die ihnen Ideen für eine mögliche erste Berufsorientierung, in erster Linie aber für die Wahl eines geeigneten Praktikumsplatzes liefern. Alles muss gut vorbereitet werden, denn die interessanten Praktikumsplätze sind rar und man muss sich rechtzeitig darum bemühen, sonst geht man leer aus. Wer z.B. bei Airbus, bei der Lufthansa oder beim NDR Erfahrungen sammeln will, muss schon mindestens zwei Jahre vorher seine Unterlagen einreichen. Die Nachfrage nach diesen begehrten Plätzen ist groß! Für die meisten mittelständischen Betriebe in und um Schenefeld reicht es allerdings, wenn man sich zu Beginn des 2. Halbjahrs von Klasse 8 (G8), bzw. Klasse 9 (G9) bewirbt. Die eigenständige, erfolgreiche Suche eines geeigneten Prak-

tikumsplatzes ist auch ein wichtiger Lerneffekt und ein erster Schritt hinein ins Leben. Zwei Wochen Einblick in die Arbeitswelt erwarten unsere Schüler und Schülerinnen dann in Klasse 9 (G8), bzw. in Klasse 10 (G9), meist kurz vor den Herbstferien.



Raus aus der Schule und mitten hinein in die Berufswelt!

Diese Zeit vergeht für die meisten Schüler_innen wie im Flug; sie kann im Einzelfall aber auch sehr lang erscheinen; genau deshalb ist die Auswahl des passenden Praktikumsplatzes so wichtig! Und dafür steht schließlich ein riesiges Spektrum zur Verfügung. Es gibt fast keine Branche, in die unsere Schüler und Schülerinnen nicht schon hineingeschnuppert hätten: Von A wie Apotheke oder Architekturbüro über Computerfirmen, das DESY, Fotografen, Hotelküchen und Luxushotels, KFZ-Betrieben, Messebau, Rechtsanwälte, Theater, Tierarztpraxen, Verlage, bis Z wie Zeitungen ... - die Liste ließe sich beliebig erweitern. Von diesen vielfältigen Erfahrungen profitieren nicht nur die 9. Klassen (G8), bzw. 10. Klassen (G9). Sie berichten sich gegenseitig, was sie erlebt haben, und geben ihre Erkenntnisse auf Wunsch auch an die darunterliegenden Klassen weiter, damit auch diese Schüler und Schülerinnen wissen, wie wichtig ein zu den Interessen passender Praktikumsplatz ist.

Im Rahmen des WiPo-Unterrichts wird auch das passende theoretische Wissen vermittelt: So gibt es Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge, die Organisation und Struktur kleinerer und größerer Betriebe, über Rechte und Pflichten der Arbeitgeber_innen und der Arbeitnehmer_innen und vieles andere mehr, was man für das spätere Berufsleben wissen muss.

Alles in allem ist der erste Einblick in die Arbeitswelt eine runde Sache; zwar manchmal durchaus anstrengender als Unterricht - aber gut geplant und organisiert ein voller Erfolg!

Dr. Claudia Knütel



Jugendliche brauchen mehr Zeit(ung)

Um der Frage, warum Zeitung lesen wichtig ist, auf den Grund zu gehen, schnappten wir uns unsere Schreibblöcke und befragten diverse Lehrer/-innen und Schüler/-innen unserer Schule. Es stellt sich die Frage, inwiefern sich die Wahrnehmung der Relevanz in Bezug auf Zeitungen unterscheidet.

Unsere Umfrage ergab ein sehr erschreckendes Ergebnis!

40% der befragten Jugendlichen gaben an, sich nicht mit in Zeitungen vorkommenden Ereignissen auseinanderzusetzen und begründeten dies hauptsächlich mit Zeitmangel.

Im Gegensatz zu den Schülern, konnten wir feststellen, dass alle befragten Erwachsenen sich regelmäßig mithilfe von Zeitungen informieren, um auf dem aktuellen Stand zu sein.

Heutzutage gibt es durchaus mehrere Wege, an aktuelle Informationen zu gelangen, da man auch online ein Abonnement abschließen kann.

Auch hierzu gaben unsere befragten Freiwilligen bereitwillig Auskunft.

Es stellte sich heraus, dass viele Erwachsene, nämlich die Hälfte aller Befragten, sich digital über aktuelle Ereignisse informieren, weil so sehr viel Papiermüll vermieden werden würde und es sich leichter filtern lasse, welche Artikel für einen selbst relevant seien.

30% bevorzugen die herkömmliche analoge Variante, die eine entspannte Morgenroutine perfekt ergänze, während wiederum 20% sogar beide Wege der Informationsbeschaffung guthießen.

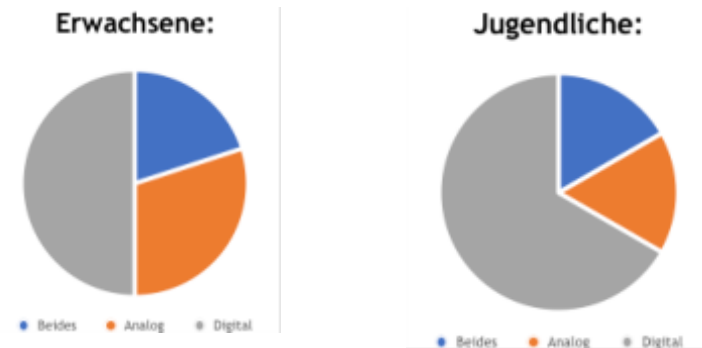
In der Generation Z (nach 1995 geboren) sah das Ergebnis folgendermaßen aus: Von allen Befragten präferieren 40% digitale Medien, nur 10% nutzen die mittlerweile schon fast altmodische Variante und die weitere 10% beanspruchen beide Möglichkeiten.

Präferiert ist die digitale Variante, da sie weniger Zeit beanspruche und es sich themenorientierter vorgehen lasse.

Was uns sehr schockiert hat, ist, dass fast die Hälfte aller befragten Jugendlichen keine politische und gesellschaftliche Bildung durch diverse Zeitungen genießt.

Die Informationsmenge in digitalen und analogen Zeitungen weicht nicht voneinander ab, sodass es keinen Unterschied macht, wie man sich informiert, wichtig

ist aber, dass man sich informiert! Wem die Zeit fehlt, in einer endlos wirkenden Zeitung zu blättern, kann auf praktische Apps wie „Tagesschau“ oder „WELT News“ zurückgreifen.



Roberta Jänicke und Celina Pelka (9a)

Weitere Texte finden Sie auf der Schulwebseite des Faches Deutsch.

Bericht der Paten

Jedes Jahr bekommen Schüler und Schülerinnen aus der neunten Klasse die Chance Paten zu werden. Mit diesem Amt haben sie die Möglichkeit, den neuen Fünftklässlern und Fünftklässlerinnen ihren Start an der Schule und somit einer unbekannten Umgebung leichter zu gestalten. Dieses Jahr waren wir an der Reihe. Mit großer Freude warteten wir darauf, endlich diese Patenschaft mit den jüngsten Neuzugängen unserer Schule zu beginnen. Wir freuten uns sehr darauf, sie in den ersten paar Tagen reichlich zu unterstützen, denn jeder von uns kannte nur zu gut das Gefühl, einmal die oder der Jüngste gewesen zu sein.

Alles startete mit dem ersten Kennenlernen am Dienstag in der ersten Schulwoche, an dem Tag ihrer Einschulung. In der folgenden Zeit widmeten wir uns fast vollständig unserer Patenklasse. Wir spielten Spiele, damit sich die gesamte Klasse gegenseitig besser kennenlernen konnte, und machten eine Rallye, bei der das ganze Schulgelände erkundet wurde und zusätzlich man noch interessante sowie spannende Informationen über die Schule erfuhr. Außerdem nahmen wir ein paar Wochen später an der HVV-Rallye teil, die ebenfalls einen Beitrag zur Teamfähigkeit und somit zur Klassengemeinschaft beitrug, und gingen in ein Weihnachtsmärchen. Natürlich verbringen wir jetzt nicht mehr ganz so viel Zeit mit unserer Patenklasse wie in den ersten paar Tagen und Wochen. Dennoch freuen wir uns immer sehr, wenn wir eine Gelegenheit in der Pause finden, uns mit ihnen auszutauschen. Darüber hinaus, stehen wir ihnen immer zur Verfügung, wenn sie ein Problem haben, denn wir sind jederzeit gern für sie da.

Leider finden viele Schüler und Schülerinnen, dass man bei einer solchen tollen Patenschaft zu viel Unterricht versäumt, den man daraufhin nachholen müsste. Zudem fühlt sich nicht jeder gewachsen, diese große Verantwortung zu tragen. Infolgedessen verpassen sie dieses großartige Erlebnis. Wir, die Paten aus diesem Jahr, empfehlen jedem diese einmalige Erfahrung zu machen, denn sie bereichert einen sehr.

Lena Unger, Klasse 9a





Echange franco-allemand

Seit 1984 führen wir an unserem Gymnasium den deutsch-französischen Schüleraustausch zwischen Schenefeld und Voisins-le-Bretonneux durch. Dieser Ort liegt im Südwesten von Paris und in der Nähe von Versailles. Da seit dieser ersten Begegnung jährlich ein Austausch zwischen unseren Schu-



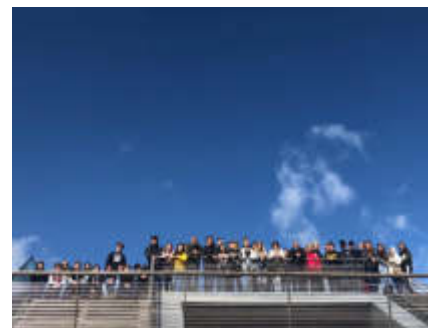
len stattgefunden hat, sind Lehrer unseres Gymnasiums an die Stadt Schenefeld herangetreten, weil sie mehr als nur eine Schulpartnerschaft in den beiden Orten wollten. Seit 2006 sind nun die beiden Städte Voisins und Schenefeld „verschwister“ und freundschaftlich miteinander verbunden.

So ging auch im Jahre 2019 der Schüleraustausch zwischen unseren Schulen in eine neue Runde. Herr Meyer und Frau

Stein reisten Mitte März mit einer buntgemischten Schülergruppe aus Acht- und Neuntklässlern nach Voisins. Die Aufnahme in der Partnerschule war wie immer ausgesprochen herzlich: Zum Empfang erwartete die Gäste ein Kuchenbuffet mit französischen Köstlichkeiten. Die Exkursionen der nächsten Tage werden unseren Schülern und Schülerinnen sicher in bester Erinnerung bleiben: Paris mit all seinen Sehenswürdigkeiten, sowie das prunkvolle Schloss in Versailles.

Mme Maes und M. Gaudot starteten dann im Mai 2019 den Gegenbesuch. Hamburg in all seinen Facetten wurde entdeckt, man bewunderte Lübeck und den Timmendorfer Strand und natürlich wurden viele deutsche Köstlichkeiten gegessen.

Im Zentrum des seit 35 Jahren bestehenden und jährlich stattfindenden Schüleraustausches zwischen dem Gymnasium Schenefeld und dem Collège Hélène Boucher steht demnach die Begegnung zwischen Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Herkunft und Kultur.



So waren die Schüler jeweils eine Woche bei der Familie des Austauschpartners untergebracht und konnten ein Bild von der jeweils anderen Lebensart und dem Alltag gewinnen. Wie in jedem Jahr ist einer der entscheidendsten Aspekte im Vergleich vom Alltagsleben der deutschen und der französischen Schüler das Essverhalten im Tagesablauf. So haben die deutschen Schüler gelernt, sich auf feste Essenszeiten einzustellen sowie abends sehr spät zu essen. Für die französischen Schüler war es überraschend, dass „die Deutschen die ganze Zeit essen“. Die Teilnahme an Unterrichtsstunden im „collège“ und am „Gymnasium“ und ein deutsch-französisches Sportturnier ermöglichten es unserer Gruppe, Einblicke in das jeweils andere Schulsystem zu gewinnen und Vergleiche anzustellen.

In dem einwöchigen Aufenthalt konnten die Schülerinnen und Schüler das authentische Leben in einer ‚fremden‘ Familie kennenlernen und sind mehr und mehr Teil dieser Familie geworden. Ihre Selbstkompetenz wurde gestärkt, da sich die Schülerinnen und Schüler ungewohnten und herausfordernden Situationen stellen mussten. Aber alle haben ihr Bestes gegeben und viel Spaß gehabt.

So trägt der Schüleraustausch doch immer wieder dazu bei, intensive und unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln. Das gegenseitige Kennenlernen ist eine Chance für unsere Schüler und Schülerinnen, Vorurteile abzubauen, sich über beide Nationalitäten mit verschiedenartigen Traditionen auszutauschen, in der Fremdsprache zu kommunizieren und damit die Sprachkompetenz zu verbessern, aber auch - und das ist eigentlich das Wichtigste: Freundschaften zu schließen. Genau das sollte vor allem die Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland sein, aber auch zwischen allen anderen europäischen Ländern. Das nämlich ist die Voraussetzung für den europäischen Zusammenhalt.

Janine Stein



Schüleraustausch mit Spanien

¿Aprender español? Pues, claro que sí!

Natürlich lehren und lernen wir an unserer Schule Spanisch. Denn wenn an die 300 Millionen Menschen weltweit Spanisch sprechen, dann wollen wir das auch. Klar, Spanien kennt jeder: Mallorca, paella, Stierkampf, olé... war da noch mehr? Ja, jede Menge: Picasso, die Azteken, Kolumbus, García Márquez, Tango, Flamenco

En serio (mal ernsthaft): Seitdem spanische Restaurants zu jeder deutschen Kleinstadt gehören, die VHS Flamenco-Kurse anbietet und Isabel Allende seinerzeit mit dem „Geisterhaus“ lateinamerikanische Mythen verbreitet hat, boomt das Interesse an der spanischen Sprache. Und schließlich ist Spanien EU-Mitglied und Lateinamerika als Handelspartner fester Bestandteil der Wirtschaft. Genug Gründe also, mehr zu entdecken: Wie und wo ist denn eigentlich die berühmte paella entstanden und wie und wann würde ein Spanier sie nie essen? Woher kommen die Musik und der Tanz des Flamenco und warum kann es in Touristenbars gar keinen echten Flamenco geben? Und schließlich gibt es jede Menge Literatur und Kultur fernab von Isabel Allende zu entdecken.



Wir fangen aber erstmal ganz einfach mit Sprechansätzen aus dem wirklichen Leben an, so dass unsere Schülerinnen und Schüler nach einem Jahr Unterricht sich im spanischen Alltag schon gut zurechtfinden können. Denn im Spanischen wird alles so gesprochen, wie es geschrieben wird, und so geschrieben, wie es gesprochen wird - außerdem kann man auch noch auf seine Französisch- oder/und Latein-

kenntnisse zurückgreifen. Und wir arbeiten mit einem modernen Lehrwerk - der Neuauflage von „Encuentros“ -, mit dem die Schülerinnen und Schüler auch so Spanisch lernen, wie es Jugendliche in Spanien oder Lateinamerika sprechen. Landeskunde, authentische Texte, Filme, Theater, Internet... por supuesto/selbstverständlich.

Und noch etwas: Wir führen mit unserer Partnerschule im Norden Spaniens, dem Colegio Verdemar in Santander, alle zwei Jahre einen Austausch durch. Wir leben eine Woche in spanischen Familien, lernen das Schulsystem dort kennen, erkunden spanische Lebensweise, entdecken die Atlantikküste und die Picos de Europa und kennen nach einer Woche die neuesten Redewendungen. Tja, manch einer/eine ist dann doch erstaunt, dass das wirkliche Spanien ganz anders ist als viele sich das vorgestellt haben.

Spanisch bieten wir als dritte Fremdsprache ab der achten Klasse an. Wir: Das sind Frau Rasche, Frau Raschke und Frau Stein.

Christiane Rasche





Prävention

Förderung der Lebenskompetenzen

Unser Verständnis von Prävention:

Prävention will nicht abschrecken und im Negativen wühlen, sondern Menschen „stark machen“, indem sie z.B.

- Freude, Kreativität und gemeinsame Aktivitäten zu fördern versucht sowie
- Möglichkeiten bietet, neue Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln.
- sie will aber auch zur Reflexion eigenen Verhaltens anregen,
- Fragen beantworten, bei Interesse informieren und über Gefahren aufklären.

Spezielle Präventionsprojektstage finden an unserer Schule seit fast 25 Jahren schwerpunktmäßig in den Jahrgängen 6, 8 und 10 statt.

Für die 6. Klassen:

Projektstage „Ich und meine Welt“

An zwei bis drei Tagen arbeiten die SchülerInnen an folgenden Themen:

- *Die soziale Struktur der Klasse*
- *Freizeit (u.a. Nutzung „Neuer Medien“)*
- *Ernährung*
- *Bewegung*
- *Freundschaft*
- *Kommunikation.*

Diese Themen werden überwiegend in spielerischer Form bearbeitet.



Für die 8. Klassen:

Projektstage „Erwachsen werden“

Die Klassen werden an drei Projekttagen von Präventionsfachkräften betreut. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen folgende Fragen:

- *Was ist Sucht?*
- *Wie entsteht Sucht?*
- *Welche Wege führen aus der Sucht?*
- *Wie kann ich mich und andere vor Sucht schützen?*

Während dieser Projektstage werden den Jugendlichen die Möglichkeiten geboten:

- *Antworten auf ihre Fragen zu erhalten,*
- *neue Informationen zu bekommen,*
- *sich aktiv und kreativ mit dem Thema zu beschäftigen,*
- *in Gesprächen mit Betroffenen zu erfahren, wie Sucht konkret erlebt wurde.*

Das Team zur Förderung der Lebenskompetenzen an unserer Schule besteht zurzeit aus Herrn Dr. Frerichmann, Frau Korbik, Frau Turi und Herrn Virgils.

Unterstützt werden wir seit Juni 2018 von unserer Schulsozialpädagogin Frau Samadi, die zum Beispiel auch kurzfristige Projektstage, u.a. im Jahrgang 5, anbietet.

Die Konfliktlotsen stellen sich vor

Ihr habt schon wieder oder immer noch
STRESS UND STREIT?

KOMMT ZU UNS - ZU DEN KONFLIKTLOTSINNEN UND
KONFLIKTLOTSSEN

Wir sind die Vertrauten für alle, die einen Konflikt mit jemandem aus der Klasse oder der Schule klären wollen.
Wir helfen eine Lösung zu finden, denn damit kennen wir uns aus!
Wir nehmen uns Zeit für jeden und bleiben neutral, wir stehen auf keiner Seite.
Wir fällen kein Urteil und wir verhängen keine Strafe.
Wir behalten alles, was Ihr uns erzählt, für uns und erzählen nichts weiter!

Kommt jederzeit zum Konfliktlotsenraum -
wir schlichten immer **in den großen Pausen**.

Wo findet Ihr uns?
Wir sind in jeder großen Pause im
KONFLIKTLOTSSENRAUM.

Besucht uns auf YouTube:



Wie läuft eine Mediation ab?

Wenn Du mit Deinem Konfliktpartner kommst, triffst Du immer auf ein Team, denn wir lotsen immer zu zweit.

Du darfst aus Deiner Sicht erzählen, worum es geht. Wir hören zu und Du darfst ausreden. Der andere darf das auch.

Oft fragen wir nach, meistens lässt sich der Konflikt klären!

Schließlich sagst Du, was Du Dir von dem anderen wünschst und auch, was Du bereit bist zu tun.

Du vereinbarst mit Deinem Streitpartner eine Abmachung - und zwar schriftlich.

So schaffst DU mit unserer Hilfe den Konflikt aus der Welt!

ausgebildete Konfliktlotsen an unserer Schule:





Lebendiges Lernen in den gesellschaftlichen Unterrichtsfächern

Geographie, Geschichte, WiPo sowie Philosophie und Religion bilden zusammen die gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächer an unserer Schule. Ihnen gemein sind Kompetenzbereiche, die sich direkt auf unsere Lebenswelt beziehen. Sie orientieren sich an Wertmaßstäben wie Achtung, Toleranz, Solidarität und Verantwortung. Damit erfüllen die Gesellschaftswissenschaften in besonderem Maße den Auftrag der Schule, wie er im Schulgesetz festgeschrieben ist: „Die Schule soll jungen Menschen kulturelle und gesellschaftliche Orientierung vermitteln. Sie soll dazu ermuntern, eigenständig zu denken und vermeintliche Gewissheiten und gesellschaftliche Strukturen auch kritisch zu überdenken. Die Schule soll die Bereitschaft zur Empathie und die Fähigkeit fördern, das eigene Weltbild in Frage zu stellen und Unsicherheiten selbstvertrauend auszuhalten.“

Geographie wird ab der 5. Klasse unterrichtet. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler auch einen anderen Blick auf Bekanntes zu richten, im Großen wie im Kleinen. Theoretisches aus dem Unterricht wird auch praktisch erprobt. Der Geographieunterricht zielt darauf ab, durch exemplarisches und in die Tiefe gehendes Betrachten der Wechselwirkungen zwischen naturgeographischen Gegebenheiten und menschlichen Aktivitäten eine nachhaltige Handlungskompetenz herzustellen.

Das ist auch der Ansatz des Geschichtsunterrichts, der in der Steinzeit ansetzt und mit einem Besuch im Helmsmuseum beginnt. Der Fachunterricht beschäftigt sich mit den historisch gewachsenen Denkmustern, Wertmaßstäben und Lebensgewohnheiten fremder wie der eigenen Lebenswelt. Über das historische Denken trägt der Geschichtsunterricht damit zur Identitätsbildung bei und zielt auf Teilhabe an unserer politischen Kultur ab.

WiPo (Wirtschaft und Politik) wird erst in der Mittelstufe erteilt.



Klasse	Englisch	Französisch oder Latein	Spanisch – Französisch und Latein als dritte FS
5	Pflicht		
6	Pflicht		
7	Pflicht	Pflicht	
8	Pflicht	Pflicht	optional
9	Pflicht	Pflicht	optional
Oberstufe	In der Einführungsphase müssen zwei Fremdsprachen belegt werden. Danach ist die Anzahl der Fremdsprachen vom gewählten Profil abhängig.		

Inhalt dieses Faches sind die Bereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Verbunden werden diese drei Teilbereiche durch die Ausrichtung auf gemeinsame Kernprobleme wie die Wahrung von Grundwerten, Nachhaltigkeit und Partizipation. Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich auch in einer sich wandelnden Welt reflektiert und handlungsfähig behaupten zu können.

Tune Virgils, Frederik Meyer, Dr. Arnt Goede

Sprachen am Gymnasium Schenefeld

Fremdsprachen zu lernen ist in unserer heutigen Informationsgesellschaft von besonders großer Bedeutung. Vier Fremdsprachen können am Gymnasium Schenefeld gelernt werden: Englisch, Französisch, Latein und Spanisch. Ab der 5. Klasse erlernen alle Schülerinnen und Schüler das Fach Englisch, das in der Woche fünfstündig unterrichtet wird. Seit dem Schuljahr 2019/2020, in dem sich die Schulzeit am Gymnasium wieder auf neun Schuljahre verlängert hat, wird beginnend ab der 5. Klasse mit dem Lehrwerk „Access G9“ vom Cornelsen Verlag gearbeitet. Ab der 7. Klasse kann je nach eigener Auswahl eine weitere Fremdsprache, Französisch oder Latein, erlernt werden. Im Englischunterricht der 7. Klasse findet außerdem eine Vorbereitung auf den bilingualen Unterricht statt. Ab der 8. Klasse können die Schülerinnen und Schüler am bilingualen Unterricht teilnehmen, d.h. Geschichte, Erdkunde oder Biologie in englischer Sprache erlernen. In der 9. Klasse wird im Wahlpflichtbereich Spanisch als weitere Fremdsprache angeboten.

Zwei Fremdsprachen werden in der Einführungsphase der Oberstufe als Pflichtfächer erteilt. Danach hängt die Anzahl der zu belegenden Fremdsprachen vom gewählten Profil ab. Ist eine Schülerin oder ein Schüler sehr an Sprachen interessiert, wählt er/sie zum Beispiel das sprachliche Profil. Hier sind alle drei Fremdsprachen Pflichtfächer und werden bis zum Abitur unterrichtet.

Dr. Jasmin v. Billerbeck



Naturwissenschaften

„Natriumhydroxid-Plätzchen mit Lack-Mus“, Wägeschweinchen, Heizpilze und Schlaucholiven in Exsikkatorfett gebraten“ - diese Begriffe stammen natürlich nicht aus einem Kochbuch, sondern sind chemische Bezeichnungen für Chemikalien bzw. chemische Arbeitsgeräte, die man im Verlauf des Chemieunterrichts kennen lernen wird.



Wieso ist die Sonne morgens und abends rot und sieht abgeplattet aus? Warum fühlen wir uns im Wasser leichter? Warum fallen Dinge, die wir loslassen, zu Boden? Für diese und ähnliche Fragen ist die Physik zuständig.



Im Innenhof der Biologie findet man neben der Teichanlage einige typische Pflanzenfamilien, damit die Schüler/innen mit Realien arbeiten können. Natürlich findet man aber nicht alles in diesem Innenhof, so dass regelmäßig lehrplanbezogene Exkursionen durchgeführt werden, die sich aktuell anbieten.

Angefertigte Präparate können neuerdings mit Mikrokamera, Laptop und Beamer auf eine Leinwand projiziert werden und das vorhandene Filmarchiv wird auf DVD umgestellt. Ebenso können in der Chemie Moleküle mit geeigneter Darstellungssoftware, Laptop und Beamer dreidimensional und z.B. gedreht dargestellt werden.

In allen drei naturwissenschaftlichen Fächern ist es notwendig, dass neueste Medien zum Einsatz kommen, zumal das Experiment im Mittelpunkt des Unterrichts steht, wenn möglich als Schülerübung durchgeführt. Zunehmend werden in allen Schulstufen Unterrichtseinheiten als Lernen an Stationen durchgeführt.

In der Physik setzen wir verstärkt den Computer beim Experimentieren ein, was uns durch den weiteren Ausbau des CASSY-Systems ermöglicht wird. Mithilfe verschiedener Sensoren können verschiedenste Bereiche der Physik abgedeckt werden. Die Schwerpunkte dieses Faches liegen sowohl auf den Grundlagen, deren Sachverhalte und Zusammenhänge



ständig Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben, als auch auf den weiterführenden Anwendungen in der Technik. Die Physikräume (Übungsraum, Hörsaal und Vorbereitungsraum) wurden erneuert. Der Hörsaal wurde zwecks Schülerübungen zum Übungsraum umgestaltet. Die Schule besitzt eine Photovoltaikanlage und nimmt am Projekt „sonne online“ teil. Damit kann jederzeit aktuell auf Probleme der Energieversorgung, regenerative Energien oder Ähnliches eingegangen werden.

Dr. Claudia Knütel





Sport am Gymnasium Schenefeld

„Schulsport versteht sich erzieherisch.“

Dieser Leitsatz aus dem Lehrplan Sport des Landes Schleswig-Holstein liegt uns besonders am Herzen. Im Sinne eines doppelten Erziehungsauftrages geht es uns zum einen um eine Erziehung zum Sport und eine Erziehung durch Sport. Bezogen auf unsere Praxis möchten wir den Kindern zum einen möglichst viele Anreize bieten, nicht alltägliche Sportarten wie Ultimate Frisbee, Le Parcours oder Rugby zu erlernen, und sie dadurch zum Sporttreiben motivieren. Zum anderen soll der Sportunterricht den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, eine Selbstkompetenz zu entwickeln. Das Erleben der verschiedenen Sinngebungen des Sportunterrichts „Sport als Erlebnis, Wagnis und Abenteuer“, „Sport als Wettkampf und Leistung“, „Sport zur Erhaltung der körperlichen Fitness“, „Sport als ästhetisches Empfinden“, „Sport als geselliges Ereignis“ und „Sport als Spaß und Freude“ trägt zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei. Die Schülerinnen und Schüler erleben Sport als etwas Ganzheitliches und als Bereicherung für ihr Leben.



In der **Unterstufe** legen wir besonderen Wert auf ein faires, kreatives und gemeinsames Sporttreiben. Im Vordergrund steht die Erziehung durch Sport und das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Sportarten wie Akrobatik, Streetball, Turnen, „Ringern, Raufen und Verteidigen“ und Leichtathletik. Für die Unterstufe bieten wir ein Streetball-Turnier, ein Turnfest, ein Leichtathletikfest bzw. einen Staffeltwettkampf und ein Spielefest in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule an.

In der **Mittelstufe** steht die Erziehung zum Sport und damit das Ausprobieren neuer unbekannter Sportarten und das Kennenlernen von Sportarten, die bereits durch den Alltag bekannt sind, im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erlangen



zunehmend mehr sporttheoretisches Wissen und verknüpfen dies mit der Praxis. Dies kommt insbesondere im Bereich Fitness zum Tragen. Des Weiteren stehen die großen Sportspiele wie Basketball, Fußball, Handball und Volleyball, aber auch Badminton, Ultimate Frisbee und eine Vertiefung von Turnen und Leichtathletik im Mittelpunkt. Für die Mittelstufe bieten wir ein Turnfest, ein Leichtathletikfest bzw. einen Staffeltwettkampf und ein Ultimate-Frisbee-Turnier an.

In der **Oberstufe** werden basierend auf den Kenntnissen aus der Sekundarstufe I verschiedene Themenkomplexe bis zum Abitur unterrichtet. Ergänzend dazu wird der Bereich Fitness verpflichtend behandelt. Diese großen Themenkomplexe werden in der Regel in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt. Dabei ist ein Ziel, die jeweilige Sportart in ihrer Komplexität zu erfassen und auf erhöhtem Niveau und intensiv kennen zu lernen.

Wir bieten außerdem eine Mädchenfußball-AG an und nehmen an Wettkämpfen einzelner Schulmannschaften gegen andere Schulen (Jugend trainiert für Olympia) teil.

Für besonders sportinteressierte Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, Sporttheorie zu belegen und damit Sport im Abitur als 4. Prüfungsfach anzuwählen. In der Sporttheorie wird eine Verknüpfung zur Praxis hergestellt, indem Wissen aus sportwissenschaftlichen Themenkomplexen wie Sportbiologie, Trainingslehre, Bewegungslehre und Sport und Gesellschaft vermittelt wird. Im Abitur legen die Schülerinnen und Schüler dann eine mündliche Prüfung in Sporttheorie und zwei praktische Sportprüfungen ab.

Maik Gehrke



Projektwoche „Lebensstile im 21. Jahrhundert“

Während der letzten Projektwoche 2018 konnten die Schülerinnen und Schüler sich klassen- sowie jahrgangsübergreifend an Projekten zum Thema Lebensstile im 21. Jahrhundert gestalten und forscherisch und forschend beteiligen. Die insgesamt 24 Projekte reichten von der Herstellung biologisch abbaubarer Kunststoffe über Urban Gardening, Poetry Slamming, Tanz, Zukunftsvisionen in der Musik, In die Stille horchen und Verzicht, Körperkulte, die Erforschung der eigenen internationalen Wurzeln, flexible Mini-Eigenheime, eine Welt ohne Bienen und Regenwald bis hin zum mathematischen Modellieren der Lebensstile und deren Bezug zur Nachhaltigkeit. Die Schülerinnen und Schüler konnten individuelle Schwerpunkte setzen, indem sie zwischen den vielen interessanten und spannenden Projekten frei wählen durften. Besonders bereichernd war, dass die Projekte von Schülerinnen und Schülern des Q-Jahrgangs mitbetreut wurden. So konnten im Team zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern ein produktiver Austausch stattfinden und Projekte gemeinsam erarbeitet werden. Der Präsentationstag selbst glänzte mit kreativen und spannenden Vorstellungen, die zeigten, wie wissbegierig die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Schenefeld sind. So konnten sich die Zuschauer aus den anderen Projekten über selbst gedrehte Filme, Plakate, digitale Präsentationen, selbst gestaltete Gegenstände und vieles mehr freuen.

Steffi Fabricius

(Die Projektwochen finden in zwei- bis dreijährigem Abstand statt, das nächste Mal voraussichtlich 2021.)



Schulsanitätsdienst

Wir alle wissen es: Auch ohne „Nachhilfe“ passieren an unserer Schule Unfälle, werden Schüler/innen krank, ist das Krankenzimmer mal wieder wegen Überfüllung geschlossen...

Aber jetzt lassen wir mal die Profis ran: 2016 wurde in Zusammenarbeit mit dem DRK Pinneberg an unserer Schule ein Schulsanitätsdienst SSD eingerichtet. Daran können interessierte Schüler/innen ab Klasse 7 teilnehmen, die eine Erste-Hilfe-Ausbildung (wird seit 2017 in der Schule angeboten) abgeschlossen haben. Ab sofort sind die Schulsanitäter für die Erstversorgung bei Unfällen und Krankheiten zuständig, entscheiden, ob Rettungssanitäter gerufen werden müssen oder doch die Eltern.

Die Schulsanitäter organisieren sich in Form einer Arbeitsgemeinschaft, die sich wöchentlich und nach Absprache im Sanitätsraum trifft. Geplant sind natürlich auch Exkursionen, Weiterbildungen, realitätsnahe Übungen usw.

Stefanie Wieter



44 Die Oberstufe

Oberstufe

Am Ende der 9. Klasse (G8) entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler, ob sie die allgemeine Hochschulreife (das Abitur) erlangen wollen oder eine Ausbildung beginnen möchten. Hat man sich für das Abitur entschieden, beginnt ein neuer Abschnitt in der Schullaufbahn, der für viele Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung bedeutet und strukturiertes, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten fordert.

Mitte Januar wählt jeder Neuntklässler (G8) ein Profil und wird dann in diesem im Klassenverband unterrichtet. Ein Profil besteht aus einem Profil gebenden Fach (vierstündig) und zwei Profil ergänzenden Fächern (zweistündig), die gemeinsam Themen projektorientiert bearbeiten. Es gibt verschiedene Profile (je nach Anzahl der 9. Klassen: drei bis vier) zur Auswahl, die jahrgangsweise variieren können: ein sprachliches, gesellschaftswissenschaftliches, naturwissenschaftliches und ästhetisches Profil. Die 10. Klasse nennt sich „Einführungsphase“ (E-Jahrgang) und dient der Orientierung. Die hier erworbenen Noten zählen noch nicht zum Abitur. Der „Ernst des Lebens“ beginnt mit dem Eintritt in die „Qualifikationsphase“ (Q1/2), denn jetzt zählen die meisten Noten für das Abitur. Im Frühjahr des zweiten Halbjahres der Q2-Phase beginnt das Abitur mit den schriftlichen Prüfungen und im Mai/Juni folgen dann die mündlichen Prüfungen. Das Abitur wird in vier bzw. optional

auch in fünf Fächern abgelegt: aus den drei Kernfächern (Englisch/Französisch/Latein, Deutsch und Mathe) werden zwei als schriftliche Prüfungsfächer gewählt und als drittes schriftliches Fach kommt das Profil gebende Fach hinzu. Die vierte Prüfung ist mündlich oder eine Präsentationsprüfung. Optional kann eine „besondere Lernleistung“ (schriftliche Jahresarbeit mit Kolloquium) oder eine weitere mündliche Prüfung als fünfte Prüfungsform gewählt werden.

Mechthild Hahne, Oberstufenleiterin

Bericht der Ehemaligen

Schule, die

(lateinisch schola von altgriechisch σχολή[sk'h'olē:])

Lehranstalt, in der Kindern und Jugendlichen durch planmäßigen Unterricht Wissen und Bildung vermittelt werden.

Was ist Schule überhaupt?

Die Schulpflicht in Deutschland ist eine gesetzliche Regelung. Schule ist eine Verpflichtung und jedes Kind musste mal zur Schule gehen. Von daher kennt auch jeder das Gefühl, sich an einigen Morgen motivationslos und müde aus dem Haus in die Schule zu schleppen. Allgemein bekannt das sture Denken, doch schon alles zu wissen und nichts Nützliches mehr zu lernen von Lehrern, die doch bloß Spaß daran haben, schlechte Noten zu verteilen. Und dann die Abschlussphase! Egal welchen Bildungsabschluss man anstrebt, getrieben von Hausaufgaben, Überraschungstests, Vorträgen und Klausuren kommen Alltag und Hobbies zu kurz, während der Stress sämtlichen Schülern Falten auf die Stirn zeichnet. Für die meisten hat sich Schule mindestens einmal so auslaugend und zermürend angefühlt.

Doch das ist nicht das, was Schule ausmacht. Das ist lediglich der Grundstein – wer sich bilden will, muss Zeit und Leistung investieren. Rückblickend gesehen, verbrachte ich am Gymnasium Schenefeld eine sehr intensive und prägende Zeit. Denn die Schule ist der Ort, der einem in den ersten zwölf Jahren seines Lebens am meisten über sich, die Welt und wie sie funktioniert beibringt. Hier lernt man, Freundschaften





zu schließen, seine Meinung auszudrücken, zu diskutieren, in Einzel- oder Gruppenarbeit zu Ergebnissen zu gelangen und man lernt, immer mal wieder über sich hinaus zu wachsen. Die Schule ist ein Ort der Entwicklung.

Ich habe mich vor neun Jahren dazu entschieden, auf das Gymnasium Schenefeld zu wechseln, hauptsächlich, weil meine Schwester dort schon zur Schule ging. Gleich in der ersten Woche gewann ich Freunde, zu denen ich noch heute Kontakt habe. Schnell lernte ich, was am Gymsche anders im Gegensatz zu anderen Schulen war: Jede Schule bietet Projekte außerhalb des Unterrichts an, aber hier gab es ein breit gefächertes Angebot, besonders in der Musik. Fast alle meine Mitschüler und ich traten dem Chor der fünften Klasse bei und hatten bei den Proben sowie auf den Probenfahrten eine Menge Spaß. Auf die Förderung virtuoser Talente wird am Gymnasium Schenefeld besonderen Wert gelegt. Schüler jeder Klassenstufe haben die Möglichkeit, dem Chor, den vielfältigen Bands oder dem Schulorchester beizutreten. Aber auch für Schüler ohne musikalische Veranlagungen gibt es zahlreiche Angebote wie die Theater-AG, die Konfliktlotsen und die Sanitäter. Dieses Netz der AGs, das Unter- wie Mittel- und Oberstufenschüler verbindet, lässt eine enge, klassen- und jahrgangsübergreifende Gemeinschaft entstehen.

Das Gymnasium Schenefeld steht für mich für Veränderung. Neben der zu beobachtenden Sanierung, Renovierung und Modernisierung des Schulgebäudes wird einem in der Endphase der Oberstufe die Entwicklung bewusst, die man über die Jahre durchlebt hat. Man weiß, man wird die Mitschüler vermissen, neben denen man erwachsen geworden ist. In der Qualifikationsphase ist die Schule nicht mehr nur noch blöd, sondern ein Sprungbett in die Berufswelt. Auch die Wechselwirkung mit den Lehrkräften verändert sich. Der Unterricht wird mit Hinblick auf das bevorstehende Abitur gestaltet, die Lehrer arbeiten nicht mehr gegen dich, wie es dem ein oder anderen manchmal vorkommen mag, sondern mit dir. Die Schule unterstützt einen bei der Berufsorientierung mit Messenbesuchen, Berufsorientierungswochen und Beratungsgesprächen. In meiner Oberstufenzeit ist auch die Klassengemeinschaft enger zusammengewachsen. Durch gemeinsame Projekte, Ausflüge und Theateraufführungen, durch Freunde und interessante Stunden hat sich zur Schule gehen in den letzten Jahren nicht wie Absitzen und Durchstehen angefühlt.

Eine Lehranstalt zur Vermittlung von Wissen und Bildung? Schule ist viel mehr als das. Wie so vieles im Leben ist nicht jeder Tag vergnüglich, doch die Schule ist der Ort, an dem du jahrelang den halben Tag verbringst, deine Mitschüler sind dein dich prägendes Umfeld. Die Schule ist eine Lehranstalt, die langfristig zur Bildung deines Charakters und deiner Persönlichkeit beiträgt. Die Jahre am Gymsche haben mich auf die vor mir liegenden Jahre ohne Stützräder vorbereitet.

Sophie Grotherr u. Annika Vahl, Abitur 2019

Schülervertretung

Hier wird mitgeredet!

Die aktuelle Schülervertretung (SV) setzt sich aus 12 Schülerinnen und Schülern von Klasse 9 bis 12 (Q2) zusammen. Wir wollen unsere Schule mitgestalten und die Interessen der Schülerschaft in den verschiedensten Konferenzen vertreten. In Klassensprecherkonferenzen tragen die Klassensprecher ihre Wünsche, Meinungen und Anregungen an uns heran und wir versuchen diese mit den Lehrerinnen und Lehrern umzusetzen. Auch sonst kann sich jede Schülerin und jeder Schüler an uns wenden und mit uns über Probleme und Missstände an unserer Schule reden. Wir treffen uns einmal wöchentlich und diskutieren und planen Aktionen, Veranstaltungen und Projekte.

Wir veranstalten u.a. den Sozialen Tag und die Faschingsparty „Crazy Days“. Im Jugendbeirat Schenefeld sind einige Schüler unserer Schule vertreten, die die Interessen der Kinder und Jugendlichen auf kommunaler Ebene wahrnehmen und somit z.B. versuchen das Freizeitangebot für Jugendliche in Schenefeld zu verbessern.

Wer mehr über uns, unsere Ziele und Veranstaltungen erfahren möchte, für den lohnt ein Blick in den SV-Kasten!

Die Schülervertretung



Oberstufenfahrten des E-Jahgangs im Schuljahr 2019/20

Gesellschaftswissenschaftliches Profil

Warschau 2019 – Eine Schnitzeljagd im Regen

Die Studienfahrt der Ea ging dieses Jahr nach Warschau, der Hauptstadt Polens. Begleitet wurde sie von Frau Gutjahr und Herrn Frobieter, mit dem die Ea einen echten Warschau-Experten an ihrer Seite hatte. Der Schwerpunkt unserer Studienfahrt lag auf historischen und politischen Inhalten. Neben einem Besuch der Deutschen Botschaft und verschiedenster Museen traten Gespräche mit Überlebenden des Warschauer Aufstandes von 1944. Bewegende Schilderungen der Zerstörung der eigenen Jugend durch Wehrmacht und SS standen neben der Freude, heute in einem friedlichen Europa des Jugendaustausches und der guten Nachbarschaft zu leben. Denn zum Programm gehörte auch der Besuch der Willy-Brandt-Schule, einer deutschen Auslandsschule, in der ganz überwiegend deutsche und polnische Schüler gemeinsam unterrichtet werden.



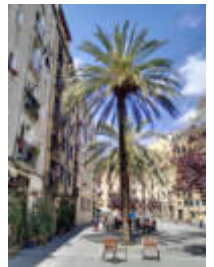
Der Titel dieses Textes sagt es: Durch den Regen kämpfte sich die Ea zu ihrem Abendessen, welches lustiger Weise fast jedes Mal Schnitzel war - immer in einem anderen Restaurant. Trotz kleiner Zwischenfälle und einem eher durchwachsenen Wetter war es eine spannende und lehrreiche Woche!

Lia Blumberg



Geschichts- und Sprachprofil

Die sechstägige Profildfahrt des Geschichts- und Sprachprofils nach Barcelona war vielseitig und spannend. Zur Vorbereitung wurden schon in der Schule Referate zum Wirtschafts-, Kultur- und Naturraum erarbeitet und vorgetragen. Obwohl die Unterkunft hier und da kleine Mängel hatte und es sich um keine 4-Sterne-Unterkunft handelte, lag sie sehr zentral in der Metropole. Neben kulturellen und historischen Highlights waren wir auch sportlich aktiv. So verbrachten wir einen Tag im Meeresbiologiezentrum an der Costa Brava und machten dort nicht nur einen englischsprachigen Workshop zum „Ökosystem Küste“, sondern auch einen Tauchkurs unter professioneller Leitung. Die anderen Tage besuchten wir, zum Beispiel im Rahmen einer Stadtführung, die kulturellen „Must-haves“ der Metropole, wie die Sagrada Familia, den Mercat de la Boqueria, das Castell de Montjuïc, die Font Magica sowie das Barri Gòtic. Einige Schüler und Schülerinnen hatten selbst Aktivitäten geplant, wie zum Rambla del Mar, dem Camp Nou oder dem Park Güell. Im Historischen Museum der Stadt Barcelona kamen auch die Geschichtsleute auf ihre Kosten und konnten die über 2 000 Jahre alte Geschichte Barcelonas, von der römischen Besiedlung bis in die heutige Zeit, erkunden. Dennoch kamen auch die Freizeitaktivitäten nicht zu kurz und ein ganzer Nachmittag konnte nach Herzenslust geshoppelt und gefaulenzt werden.



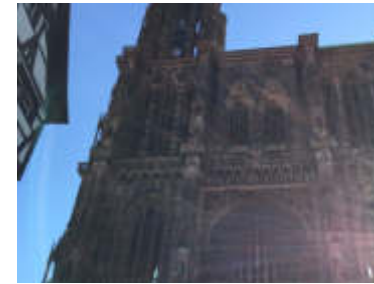
Q1c, ehem. Ec



Bio-Profil

Am Montag ging es mittags vom Airport HH Richtung Süden Côte d'Azur, mit dabei waren 13 Schülerinnen und Schüler des Bio-Profils, dazu Lino und Lenard sowie Frau Wieter und Herr Hansen. Während unseres Aufenthaltes bereisten wir die Städte Monaco (Formel-1-Rennstrecke, Casino Royale), Cannes (Filmfestspiele) und Grasse (Workshop Parfümherstellung bei Fragonard). Das Mittelmeer lud mit 16 Grad bereits zum Baden ein, den Weg zum Strand kannte spätestens ab dem zweiten Tag jede/r. Pünktlich morgens um 4 Uhr ging es Samstag mit drei Großraumtaxi zurück zum Flughafen, um 9 Uhr früh hatte Hamburg uns dann wieder.

Broder Hansen



Ästhetisches Profil

Lange Zeit überlegten die Schülerinnen und Schüler der Ed zusammen mit ihrem Klassenlehrer Herrn Saalmann, wohin man als Musikprofil wohl reisen könnte, um Unterrichtsinhalte zu vertiefen und mit allen Sinnen zu erleben. Wäre der Schwerpunkt des Profils die sogenannte „Klassische Musik“, kämen Orte wie Wien, Prag, Paris oder London in Betracht. Aber mit dem Schwerpunkt „Jazz, Rock, Pop“ kamen die Beteiligten immer wieder zum gleichen Schluss: Diese Musik ist gegenwärtig überall präsent, Hamburg als Musicalstadt liegt direkt vor der Haustüre und Berlin und Mannheim (Pop Akademie), die für eine Fahrt interessant wären, liegen leider nicht im europäischen Ausland und das sollte es bitte doch sein: eine Fahrt außerhalb Deutschlands. Somit fuhr die Ed in bewegten Zeiten und im Spannungsfeld von Greta Thunbergs Klimastreik, den Fridays-for-Future-Demonstrationen und Brexit-Chaos mit der Bahn - und mit bewusstem Verzicht auf das Flugzeug - nach Straßburg, eine Stadt, die „Europa“ fast mit im Namen trägt. Auf dem Programm standen selbstverständlich neben Stadtführung und Besichtigung des Straßburger Münsters und anderer kultureller Schätze das Europaparlament. In Colmar besichtigten die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Herrn Saalmann und Frau Ehrens das Musée Unterlinden, in dem der weltberühmte Isenheimer Altar des Matthias Grünewald bestaunt wurde, sowie auch Kunst aus der Zeit des Mittelalters bis in die Neuzeit. Es war ständige Aufgabe, auch bei ausgedehnten Stadtspaziergängen in Colmar und Straßburg, sowie während der beiden Bootsfahrten mit offenen Augen und besonders offenen Ohren die neue Umgebung zu erkunden, auf Spuren von Musik in Alltag und Reise.

Tobias Saalmann



Berufsinformation in der Oberstufe

Das Gymnasium Schenefeld bietet den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe eine Vorbereitung auf das Berufsleben und Einsicht in wirtschaftliche Zusammenhänge. Vor den Herbstferien wird für die SchülerInnen der Qualifikationsphase (Q1) eine Berufsorientierungswoche organisiert, die mit Betriebsbesichtigungen beginnt (z.B. Helm AG, DESY, Marriott Hotels, Heidewegschule Appen Etz, SAE Institut, BKK Mobil Oil, Akademie für Mode und Design, Gruner&Jahr, Polizei HH, Olympus). Im Mittelpunkt der Woche steht ein zweitägiges Seminar zum Bewerbungstraining, das von der Wirtschaftsakademie Kiel durchgeführt wird. Zum Abschluss der Berufsorientierungswoche stellen sich in der Regel die Technische Universität Hamburg-Harburg, mit der unsere Schule ein Kooperationsabkommen geschlossen hat, die NORDAKADEMIE aus Elmshorn (Fachhochschule), die HAW, Olympus, die FH Wedel und andere mehr vor.

Im Anschluss an die Herbstferien machen die Schülerinnen und Schüler der Q1-Phase im Rahmen des Unterrichts in Wirtschaft und Politik ein einwöchiges Wirtschaftspraktikum. Des Weiteren nehmen alle SchülerInnen an der alljährlichen Fachmesse für Ausbildung und Studium „Vocatium“ in Schnelsen/Hamburg und dem Schnupperstudium der Universität Hamburg teil.

Die Schule steht in ständiger Verbindung mit der Agentur für Arbeit, um über Stellenangebote und Veränderungen am Arbeitsmarkt stets auf dem Laufenden zu sein. Zudem bietet die Agentur für Arbeit sowohl individuelle Schulsprechstunden und Informationsveranstaltungen am Gymnasium zu Studiengängen und zu Ausbildungen für alle OberstufenschülerInnen an.

Außerdem wird seit langer Zeit ein guter Kontakt mit den Rotariern gepflegt, die unsere SchülerInnen einmal im Jahr einladen

und persönliche Gespräche anbieten. Die Oberstufenleitung steht allen SchülerInnen beratend zur Seite und informiert auch per Aushang über aktuelle Ausbildungsangebote, Studiengänge und Uni-Schnuppertage.

Mechthild Hahne, Oberstufenleiterin



Aufführungen 54 und Ausstellungen: Musik

Musik - eingezwängt zwischen Pausenzeichen und Klassenzimmerwänden? Nicht mit uns!

Der Unterstufenchor des Gymnasiums probt zwar an zwei verschiedenen Tagen, aber immer, wenn ein gemeinsamer Auftritt ansteht, vereinen sich die jungen Sängerinnen und Sänger und begeistern das Publikum jedes Jahr aufs Neue bei unserem Weihnachts- und Sommerkonzert. Das Repertoire des Chores bewegt sich stilistisch von klassischer ein- und auch mehrstimmiger Musik bis zu aktuellen Chart-Hits.

Jedes Jahr begrüßt der Chor traditionell im Rahmen ihrer Einschulung unsere neuen Schülerinnen und Schüler musikalisch am Gynsche und lädt damit auch zur regen Teilnahme ein. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 singen als eigenständiger Chor bei unseren Schulkonzerten und vereinen sich auch stets für einige Stücke mit dem Oberstufenchor zum sogenannten „Großen Chor“ (s.l.).

Der besondere Schwerpunkt des Mittelstufenchors liegt auf der Stimmbildung, die den jungen Sängern hilft, die Veränderung ihrer Stimme in der Pubertät aktiv wahrzunehmen und damit umzugehen. Stilistisch orientiert sich der Chor eher an der Populärmusik und die Schülerinnen und Schüler bringen bei der Erweiterung des Repertoires gerne ihre Wünsche ein. Beim Weihnachtskonzert kann man aber auch durchaus traditionelle und besinnliche Klänge vernehmen. Die Sängerinnen und Sänger des Mittelstufenchores freuen sich immer auf die gemeinsame Probenfahrt nach Koppelsberg (Plöner See) zur Vorbereitung des Sommerkonzerts.

Die Combo ist ein Diamant unter den AGs am GymSche – mit fetzigen Klängen und einer nahezu professionellen Bühnenshow sorgt die Combo – u.a. bei Schenefeld Rockx, traditionell bei der Abi Entlassungsfeier und vielen anderen Events – für grandiose Stimmung.



In der von Frau Berte im Sommer 2015 gegründeten Band AG lernen die Schulbands von morgen nicht nur den Umgang mit Mikro, Verstärker und E-Bass, sondern auch die musikalische Umsetzung von tollen Songs. Das Publikum verzaubern – das kann auch unser Orchester. Mit Klassikern der Musikgeschichte führt es die Zuschauer mit seinem breitgefächerten Repertoire durch viele Genres – von der Klassik über Filmmusik und Musical bis zur Populärmusik.

Der Oberstufenchor tritt mit allen anderen musikalischen AGs der Schule bei den jährlichen Sommerkonzerten auf, gestaltet mit allen Chören der Schule und dem Orchester das traditionelle Weihnachtskonzert in der Paulskirche und übernimmt auch die musikalische Umrahmung, z.B. bei Adventsgottesdiensten in der Paulskirche oder anderen Veranstaltungen. Mit einer großen Bandbreite von der Klassik bis zum Schlager und von Musicals bis zu den aktuellen Pop Charts überzeugt der Chor immer wieder durch seine klangliche Qualität.

Im Großen Chor vereinen sich der Mittel- und Oberstufenchor. Dieses besondere chorische Zusammenwirken von Siebtklässlern bis zu Abiturienten ist für alle gemeinsam eine tolle Aufgabe, und so überzeugen die Schülerinnen und Schüler durch leise, romantische sowie auch schwungvoll – kräftige Klänge das Publikum immer wieder.

In der Kammermusik gibt es laute und auch leise Töne von fantastischen Schülerinnen und Schülern in kammermusikalischer Besetzung. Alle Instrumente von Mandoline über Gesang und Gitarre bis Harfe können eingebunden werden, zurzeit sind hier SchülerInnen von der 6. Klasse bis zum Abiturjahrgang aktiv. Die Kammermusiker spielen natürlich beim Kammerkonzert



im Mai, aber auch stets bei der Weihnachtsfeier der Cafeteria-Mütter und bei einer Reihe von anderen Präsentationen.

Das Orchester ist im Prinzip aufgebaut wie ein Sinfonieorchester, jedoch nehmen wir weitere Instrumente auf (z.B. Mandoline, Gitarre). Das Programm orientiert sich stets an der aktuellen Zusammensetzung des Orchesters. Einstudiert werden Werke der Klassik ebenso wie Filmmusik und Melodien aus Musicals, so ist über die Jahre ein breitgefächertes Repertoire durch viele Genres entstanden. Das Orchester gestaltet gerne einzelne Stücke zusammen mit anderen AGs, so gab es schon musikalische Zusammenarbeit mit den Chorklassen, der Bigband, Solosängern aus dem Oberstufenchor und auch mit der Theater AG. Willkommen sind alle Orchesterinstrumente (Streicher, Holz- und Blechbläser, Klavier, Percussion/Schlagzeug, Harfe, auch das Marimbaphon ist schon häufiger Teil des Orchesters gewesen), im Orchester sind meist Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 12 (G9 5 bis 13). Das Orchester tritt bei den Sommerkonzerten und beim Weihnachtskonzert auf, auch Gottesdienst sind schon mehrfach vom Orchester musikalisch gestaltet worden. Das Orchester nimmt stets an der großen Probenfahrt nach Koppelsberg teil.

Was wären die vielen Konzerte, Theateraufführungen und vielerlei Präsentationen, Discos, etc. ohne den „guten Ton“ und das „rechte Licht“? Die Technik AG des Gymnasiums Schenefeld besteht aus Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 -12. Einmal im Jahr findet die Ausbildung der neuen Technik-„Anwärter“ statt. Hierbei wird neben dem theoretischen Wissen aus dem Bereich Ton, Bühne und Licht auch die Umsetzung in die Praxis vermittelt. Besonders auf den zahlreichen Konzerten und Events unserer Schule können die Schülerinnen und Schüler gekonnt ihr Wissen anwenden und dem Event zum Erfolg



verhelfen.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Pinneberg können die Schüler/innen in den Räumen des Gymnasiums nach der Schule ihr Lieblingsinstrument erlernen. Dazu zählen z.B. Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Klavier, Violine, Cello und Populargesang.

In den Klassen 8+9 wird Musik intensiv in Form des Wahlpflichtbereiches angeboten. Die Musikpraxis steht nun an erster Stelle. Das Musikprofil setzt besondere Akzente im Bereich der Rock&Popmusik. Projektlernen ist eines der zentralen Elemente des Unterrichts.

Unsere jährlichen „großen Events“: drei- und viertägige Probenfahrten der verschiedenen AGs, die „Sommerkonzerte“ im Juni mit 300 Mitwirkenden aus allen AGs, das „Kammerkonzert“ im Frühjahr - Bühne frei für Solisten und kleine Ensembles!, die „Schenefeld Rockx“ in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat im Herbst: Die Band AG, die COMBO, zahlreiche schuleigene Bands und Gastbands von Nachbarschulen oder Ehemaligen machen im JUKS die Nacht zum Tag. Manch einer hat durch dieses Engagement seinen Traumbe-
ruf gefunden, manch einer auch sein lebenslanges Hobby. Doch uns liegen nicht nur diejenigen am Herzen, welche später Opernsänger, Schauspieler, Tontechniker, Komponisten oder Rockmusiker werden und geworden sind (also nicht nur „König Boris“ von Fettes Brot), sondern wir wollen allen Schüler/innen zeigen, dass Musik ihr Leben bereichern kann und ihnen die Möglichkeit geben, es herauszufinden und auszuprobieren!



Fachschaft Musik



Theater



Theater am Gymnasium Schenefeld

Wenn Schüler schreiten, wenn sie humpeln, hüpfen, hampeln, wenn Schüler brüllen, wenn sie flüstern, summen, tuscheln, dann ist Theater-Zeit, ob in den Wahlpflichtkursen in der Mittel- und Oberstufe oder in der Theater AG jeden Montag.

In den Wahlpflichtkursen der Mittelstufe und Oberstufe schreiben, konzipieren und spielen die Schülerinnen und Schüler die Stücke selbst, wie z.B. die Ballade „John Maynard“ von Theodor Fontane oder die Komödie „Leonce und Lena“ von Georg Büchner oder entwickeln eine Eigenproduktion zum Thema „Erinnerung“. Im 9. Jahrgang bieten wir das Fach dreistündig an. In der Oberstufe wird DSP häufig als profilunterstützendes Fach im ästhetisch/musischen Profil angeboten.

Die Darstellendes Spiel Kurse der Oberstufe gehörten zu den ausgewählten Gruppen, die im Februar 2011 an der Schultheaterwoche des Landes Schleswig-Holstein teilgenommen haben und eine Eigenproduktion zum Thema „Liebe und“ gezeigt haben.

In der Theater AG sind in diesem Jahr 20 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5-7 dabei. Sie arbeiten im Moment an kleineren Stücken für den Tag der offenen Tür im Februar 2020. Die nächste große Aufführung ist für das Schuljahr 2020/21 geplant. Wir beginnen dabei mit einfachen mit einfachen Ausdrucksübungen, mit Bewegungsübungen wie Gangarten erproben, mit Improvisationen und Sprechtechniken. Von der Idee einer Geschichte bis zum Text: Alles wird ausprobiert und dabei finden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Antworten. Die Atmosphäre ist locker und entspannt.

Auf diese Weise entstanden in den letzten fünfzehn Jahren viele äußerst unterschiedliche Bearbeitungen von klassischen

Texten: Schillers „Die Räuber“ wurden als aufmüpfige Mädchenkompositionen unterstützt. Das aktuelle Thema „Mobbing in der Schule“ wurde aufgegriffen und mit der Eigenproduktion „Besser die als ich“ 2014 uraufgeführt. 2017 waren wir mit Odysseus auf großer Fahrt, 2018 haben wir mit Momo für das Überleben der Menschheit gekämpft und im Juni 2019 waren wir mit Emil und den Detektiven auf Ganovenjagd. Wer Spaß an Rollen wie einem trampeligen, einäugigen Riesen oder einem weinerlichen Mitreisenden, einer Lachmöve oder einem fiesen, üblen Dieb hat, der ist bei uns richtig aufgehoben.

Die DSP Kurse des Q1- und des Q2-Jahrgangs zeigen die Ergebnisse des Unterrichts im Forum der Öffentlichkeit, Termine s. Ankündigungen auf unserer Webseite.

Lucie Otto

(Alle Fotos aus den Produktionen „Momo“ sowie „Emil und die Detektive“.)





Das Fach Kunst wird am Gymnasium Schenefeld in allen Klassenstufen gegeben, in der Oberstufe mit Ästhetischem Profil. Die Schülerarbeiten, die im Unterricht entstehen, stellen wir an den dafür vorgesehenen Wänden in den Pausenhallen und in großen Glasvitrinen regelmäßig aus. Dabei kommt es uns darauf an, Ergebnisse im Klassensatz zu zeigen, damit möglichst viele Schülerinnen und Schüler an den Ausstellungen teilnehmen können.

Auch die Arbeit mehrerer Kurshalbjahre kann Anlass einer Ausstellung sein, etwa wenn die Schüler*innen einer Jahrgangsstufe zum Schluss ihre Arbeiten zeigen. So findet vom 6.-28.03.2020 in den Räumen des Kunstkreises Schenefeld im Stadtzentrum eine Ausstellung des Kunstprofils Q2 mit Arbeiten aus 3 Kursjahren statt.

Ausstellungsbesuche, in der Regel mit der Oberstufe, aber auch mit unteren Klassenstufen, geben unseren SchülerInnen die Möglichkeit, Kunst außerhalb der Schule zu erleben; das betrifft alte Werke ebenso wie die der Gegenwart.

(Abbildungen: Besuch der Jahresausstellung der HfBK, der Ausstellungen ‚Die jungen Jahre der alten Meister‘ und ‚Robert Longo‘ in den Deichtorhallen)

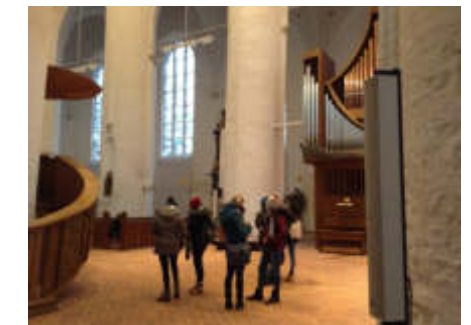


Regelmäßig führen wir in der Oberstufe ganztägige Exkursionen nach Hamburg durch, um die historische Architektur der Stadt anzusehen.

Die Bereiche, die im Kunstunterricht behandelt werden, sind vielfältig: Malerei, Zeichnung und Plastik, ebenso auch Design, Architektur und der große Bereich der visuellen Kommunikation mit den digitalen Medien: Film und Filmschnitt, Fotografie, Bildbearbeitung und Bildanimation, Typografie und Layout.

Aber auch die klassische Dunkelkammerarbeit kommt nicht zu kurz und ein besonderes Anliegen ist uns immer wieder der Werkunterricht.

Christian Kock



Die Eltern:

62 Schulverein, Cafeteria, Elternvertretung

„Freunde des Gymnasiums in Schenefeld e.V.“

So heißt der Schulverein unseres Gymnasiums, der durch seine Zuschüsse und Aktivitäten den Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler bereichert.

Dort, wo der Schulträger an seine finanziellen Grenzen stößt, beginnt die Arbeit des Schulvereins. So ermöglichen die Freunde des Gymnasiums:

- Anschaffungen von Materialien für die Fachschaften (Computer, Mikroskope, Digitalkameras, Musikinstrumente und vieles mehr)
- Verleih von Musikinstrumenten an Schüler/innen des Gymnasiums (Vereinsmitglieder)
- Unterstützung von pädagogischen Sonderveranstaltungen (Suchtprävention, Streitschlichtung, Projektwoche, Schulhund u.a.)
- Bezuschussung der Probenfahrten unserer Chöre, der Orchester und der Musik AGs
- Bezuschussung kultureller Veranstaltungen (Theaterbesuche, Aufführungen des englischen Theaters, Lesungen u.a.)

Um all diese Aufgaben wahrnehmen zu können, ist der Schulverein auf die finanzielle Unterstützung vieler Mitglieder angewiesen. Gestalten auch Sie als Freund des Gymnasiums die Qualität der Schulzeit Ihrer Kinder mit! Treten Sie dem Schulverein bei und ermöglichen Sie somit eine kontinuierliche Weiterführung der Aktivitäten!

Besuchen Sie die Internetseite des Gymnasiums, wo Sie unter Schulverein weitere Informationen finden und auch die Beitrittsformulare, die ebenfalls im Sekretariat zu erhalten sind.

Die Cafeteria des Gymnasiums Schenefeld

Am Vormittag ist unsere Cafeteria für alle Schülerinnen und Schüler geöffnet und bietet leckere Brötchen sowie Getränke zu günstigen Preisen an. Die Cafeteria wird von engagierten Eltern des Gymnasiums ehrenamtlich bewirtschaftet. Sie ist ein beliebter Ort

- der Begegnung für Schüler und Lehrer,
 - für kulinarische Stärkung in den Pausen,
 - für Kommunikation und ungezwungene Gespräche,
 - für Versammlungen,
- kurz gesagt, ein „Ort des guten Klimas“.

Um den täglichen Cafeteriabetrieb zu ermöglichen, brauchen wir viele Helferinnen und Helfer, die bereit sind, jede zweite Woche vormittags im fünfköpfigen Team vor Ort als guter Geist zu wirken. Haben Sie Lust, sich im Cafeteriateam zu engagieren? Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Sekretariat!

Maike Volquardsen



Elternvertretung am Gymnasium Schenefeld: Gemeinsam für eine gute Schule!

Am Gymnasium Schenefeld gibt es eine engagierte Elternschaft, die sich gemeinsam mit der Schulleitung, den Lehrkräften und natürlich den Schülerinnen und Schülern dafür einsetzt, dass der Lernort Gymnasium weiterentwickelt und die Lern- und Aufenthaltsbedingungen für unsere Kinder optimiert werden.

Der SEB-Vorstand hat für Anregungen und Probleme der Elternschaft immer ein offenes Ohr und ist in regelmäßigem Austausch mit der Schulleitung. Daneben kümmert er sich um die Wahlen der ElternvertreterInnen. Die ElternvertreterInnen ihrerseits sind Ansprechpartner für die Eltern ihrer Klasse. Sie geben die Wünsche und Anregungen der Klasse in die Schulelternbeirats-Sitzungen und nehmen aktuelle Informationen von dort wieder mit zurück in ihre Klassen.

Im Rahmen der Elternvertretung ist die Elternschaft in der Schulkonferenz vertreten, dem höchsten beschlussfassenden Gremium der Schule, sowie in den Fachkonferenzen. Außerdem stehen wir im Kreiselternbeirat in regelmäßigem Austausch mit den anderen Schulen im Kreis Pinneberg.

Unsere konkreten Themen sind beispielsweise Schulentwicklung, Mediennutzung, Umbau und Modernisierung des Schulgebäudes, Optimierung der Mensa, Schulhofverschönerung.

Wir heißen Sie und Ihre Kinder am Gymnasium Schenefeld herzlich willkommen und freuen uns über neue interessierte Eltern, die bei uns mitmachen!

Kontakt über Thorsten Brinkop, Tel. 0170 571 87 12 oder Thorsten.Brinkop@web.de



Der Schulelternbeirats-Vorstand (von links): Thorsten Brinkop (1. Vorsitzender), Olav Frenz (2. Vorsitzender), Swantje Sempell, Nina Milewski, Martina Rehder, Kerstin Bendt, Tanja Roderian

66 Unsere Schule

Lage, Anbindung

Wie erreicht man die Schule?

Soweit Schülerinnen und Schüler aus Pinneberg-Waldenau auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, erreichen sie die Schule mit der Buslinie 285 bis Schenefeld Mitte; hier steigen sie um in die Buslinie 186 bis Schenefeld Achterndiek (Schulzentrum).

Forum Schenefeld



Das Forum wird durch die Schule vielfältig genutzt, u.a. für das Sommerkonzert und andere Musikveranstaltungen, Proben und Aufführungen des Darstellenden Spiels sowie schulinterne Veranstaltungen.

Umschlag: Bilder aus der Mediathek der Webseite des Gymnasiums
Beiträge und Fotos: Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, datumprint
Gestaltung u. Herstellung: Ch. Kock